

Sprachtalente unter den Ziervögeln

Ein zutraulicher, charmanter Vogel, der auch noch sprechen kann, ist etwas Besonderes. So schön es auch ist, solch ein Plappermaul zu besitzen: Wer sich Ziervögel anschafft, sollte bedenken, dass es bei vielen Arten Sprachgenies und Sprachmuffel gibt. Man darf von seinem Liebling nicht zu viel erwarten. Wenn er es trotz großer Geduld und ständiger Wiederholung nicht schafft, ein bestimmtes Repertoire zu erlernen, so kann er dennoch ein liebenswürdiger und anhänglicher Hausgenosse sein.



Es ist ihr Talent zur Geräuschimitation, das der oftmals verblüffenden Sprachbegabung einiger Ziervögel zugrunde liegt. Diese hat jedoch nichts mit Sprachgefühl zu tun, das heißt, der Vogel versteht nicht den Sinn von dem, was er sagt. Als Meister der Nachahmung gilt der Beo. Der schwarze Starenvogel mit dem gelben Schnabel lernt alle möglichen Alltagsgeräusche - vom Läuten der Türglocke bis zum Wecker- oder Telefonklingeln. Einige Papageienarten, wie der Alexandersittich, die Blaustirnamazone und der beliebteste - der Wellensittich - lernen mit viel Geduld, Wörter oder ganze Sätze nachzusprechen. Über eine erstaunliche Sprachbegabung verfügen manche Graupapageien. Sie schaffen es, bestimmte Begriffe mit den entsprechenden Situationen zu verknüpfen. So sagen sie z.B. zu Beginn des Tages "Guten Morgen" und wünschen abends eine "Gute Nacht".

Ein geräumiges Vogelheim, täglicher Freiflug und artgerechte Ernährung sind die Grundvoraussetzungen, damit Ziervögel sich wohl fühlen. Ganz wichtig ist ihnen die Gesellschaft ihrer Artgenossen. Sprechlektionen sollten aber im Einzelunterricht erfolgen. Wer seinen Lieblingen das Sprechen beibringen möchte, braucht viel Zeit und Geduld. Man sollte mit kurzen, vokalreichen Wörtern beginnen, dann Länge und Schwierigkeitsgrad der Lektionen langsam steigern.